

ON STAGE

Simon Colin war wieder unterwegs und hat sich diesmal zwei Veranstaltungsorte in der Region angesehen und für uns beurteilt. Dazu gibt's die wichtigsten Facts. Ein verlässlicher Leitfaden durch das Live-Tempel-Dickicht unserer Region. Viel Spaß beim Ausgehen mit **VORHANG AUF!**

ALTERNATIVES ZENTRUM, RÖDERMARK



Verkehrsanbindung: die Buslinie U fährt von Darmstadt aus nach Urberach und hält nahe des AZ. Mit dem Auto von Darmstadt aus die Bundesstraße Richtung Messel nehmen.

Getränke: Bier (0,3l) 2€, Bionade (0,33l) 1,50€, Wasser (0,2l) 0,80€, Frisch gebackene Brezeln 1€

Kontakt: Darmstädter Straße 18, 63322 Rödermark-Urberach, Karten-Telefon: 0 60 74 - 486-02 85. www.laks.de/azroedermark.

Wie so viele Live-Locations in unserer Region freut sich auch das Alternative Zentrum Rödermark auf ein bald anstehendes, rundes Jubiläum. 30 Jahre AZ Rödermark und zugleich fünf Jahre Programm in der Kellerscheune am Häfnerplatz im Stadtteil Urberach sollen im Mai 2009 mit einem Jubiläums-Wochenende gefeiert werden.

Ende der 70er Jahre hatte sich das AZ Rödermark als Alternative zu den städtischen Jugendzentren und als Ort für alternative Kultur gegründet, erzählt Lothar Rickert vom AZ-Team, zugleich Mann der ersten Stunde.



Ab 1981 habe man ein regelmäßiges Kulturprogramm gestartet, zuerst im Jugendzentrum Urberach, seit 2004 in einer ehemaligen, rundum sanierten Apfelweinkelterei im Ortskern. „Wir haben hier zuerst mit Kultur angefangen“, erzählt Lothar Rickert. „Heute sind wir voll ak-

zeptiert als eine der kulturellen Säulen vor Ort.“ 2005 wurde das AZ Rödermark mit dem Kulturpreis des Kreises Offenbach ausgezeichnet, Roland Kern, grüner Bürgermeister, ist AZ-Gründungsmitglied.

Gut zwei Veranstaltungen laufen pro Monat, überwiegend Kabarett. „Wir scheuen uns auch nicht vor großen Namen“, schmunzelt Lothar Rickert. Urban Priol oder Hagen Rether sind schon im AZ Rödermark aufgetreten, dann allerdings in der größeren Kulturhalle in Rödermark-Ober-Roden. Weitere Programm-Schwerpunkte sind Comedy und Lesungen sowie Konzerte der unterschiedlichsten Musikrichtungen, etwa Rock, Pop und Jazz. Die Eintrittspreise bewegen sich in der Regel zwischen zwölf und achtzehn Euro.

Im Sommer finden auf dem Häfnerplatz kostenlose Open air-Konzerte statt. Das Jazz-Open air und das Musikfestival „Häfner Open“ wechseln sich jährlich ab, in diesem August sind die „Häfner Open“ an der Reihe. Erneut beteiligt sich das AZ auch am Kultursommer Südhessen. In unregelmäßigen Abständen finden darüber hinaus musikalische Frühschoppen statt, die sonntags um 11 Uhr beginnen.

DIE LIVE-STÄTTEN IM

VORHANG AUF LAND von Simon Colin

Die Oetinger Villa ist neben der Krone Darmstadts alternative Location-Legende. Zahlreiche musikalische Local Heroes probten in den vergangenen Jahren zuerst in den Kellergewölben des Kult-Gebäudes, bevor sie die Live-Bühnen rund um Darmstadt enterten. Dazu gehören etwa Kakophonia, Nafi, Everest oder Rejected.

Herzstück der Oetinger Villa ist das selbstverwaltete Jugendkulturzentrum, JuKuz. 1990 wurde es gegründet, hervorgegangen aus zahlreichen Konzert-Events in den 80er Jahren. Doch schon Jahre zuvor war die Oetinger Villa, der ehemalige herrschaftliche Landsitz der Freiherren von Oetinger-Barkhaus, Anlaufstelle für linke Gruppen, erzählt Ralf Peters vom Organisations-Team. Noch heute dominiert das links-alternative Publikum, „wir sind ein Zentrum für diverse linke Subkulturen“, definiert Ralf Peters.

So gibt es immer montags das A-Café. „Ein lockerer Polit-Treffpunkt“, wie Markus Hintzen vom Villa-Kernteam erzählt. Hier laufen Filme, werden Vorträge gehalten, doch auch Bingo-Abende

können Bestandteil sein. Weitere Gruppen treffen sich regelmäßig: linke Polit-Talker, ein Filmer-Team, eine Frauengruppe und dienstags ab 19 Uhr der so genannte Hausrat. In dieser offenen Gruppe plant der JuKuz-Verein das Villa-Programm.

Konzerte bilden einen wichtigen Schwerpunkt. Früher dominierten die Musikrichtungen Emo und Hardcore, heute eher Ska-Punk, erzählt Markus Hintzen. Doch auch Anti-Folk, Free-Jazz oder Indie-Rock gehören zur musikalischen Bandbreite. 12.000 Menschen besuchen pro Jahr die Konzerte in der Oetinger Villa, wie Ralf Peters auflistet. Die Eintrittspreise bewegen sich zwischen vier und acht Euro. Verstärkt würden auch wieder Techno- und Drum'n' Bass-Partys auf dem Programm stehen.

Die vier Villa-Proberäume beherbergen derzeit zehn Bands. Das JuKuz leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der lokalen Musikszene. Finanziell unterstützt wird das JuKuz von der Stadt, ein Großteil der Einnahmen erwirtschaftet das Zentrum aber selbst.

JuKuz OETINGER VILLA, DARMSTADT



Verkehrsanbindung: Buslinie H nehmen, Haltestelle Karlshof. Für Autofahrer stehen am Bürgerpark schräg gegenüber der Villa zahlreiche Parkplätze zur Verfügung.

Getränke: Bier (0,5l) 2€, Cola (0,3l) 1€, Wasser (0,7l) 0,50€, Apfelwein (1,0l) 3€

Standards: A-Café. Montags ab 19 Uhr. Polit-Treffpunkt.

Kontakt: Kranichsteiner Straße 81, 64289 Darmstadt, Karten-Telefon: 0 61 51 - 7110 36. www.oetinger-villa.de.